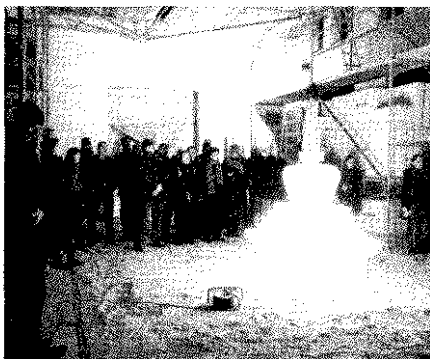


Neues Zentrum der buddhistischen Gemeinschaft Triratna

Am 1. September öffnet das neue "Buddhistische Tor Berlin"

Berlin-Kreuzberg, Gräfe-Kiez. Studenten sitzen in Cafes bei Latte Macchiato und aufgedappten Laptops. Die vielen kleinen Läden bieten Waren aus allen Welt-ecken und Essbares für jede Kultur. Im alten Urbanhafen hat ein Theaterschiff festgemacht, auf der Wiese davor findet sich freitags immer eine Gruppe Meditierender ein. Jeden Freitag, 13 Uhr.

"Diese Freiluft-Meditation ist auch eine spirituelle Annäherung an unser neues Zentrum", sagt Karunabandhu, Mitglied im Orden der buddhistischen Gemeinschaft Triratna. Ein paar Steinwürfe entfernt von hier, in den wilhelminischen Backsteinmauern eines ehemaligen Klinikgebäudes, wird zurzeit eifrig am neu-



Das neue Buddhistische Tor Berlin: Schreinraum und Stupa noch im Rohbau



Noch wird gebaut, am 1. September öffnet das neue Buddhistische Tor Berlin der Grimmstraße

en "Buddhistischen Tor Berlin" gebaut. Am 1. September ist Eröffnungsfeier.

Die Räume im alten Zentrum waren schon seit einiger Zeit zu eng, nicht immer für die Menschen, aber oft für die Termine. "Mit einem Schreinraum und einer Bibliothek waren parallele Veranstaltungen kaum möglich", sagt Karunabandhu. Im neuen Zentrum werden einige Veranstaltungen - Vorträge, Sangha-Treffen, buddhistische Einführungskurse, Meditationsangebote und Studiengruppen - auch zeitgleich stattfinden können. Auch das Angebot für Interessierte, die einfach nur etwas über Buddhismus erfahren oder meditieren lernen wollen, soll erweitert werden.

"Dieses wunderschöne Backsteinhaus hat uns sofort inspiriert", schwärmt Triratna-Ordensmitglied Sunayaka, "aber uns reizte auch die lebendige Vielfalt im Kiez und die neuen Möglichkeiten." In Zukunft möchte man sich in Schulen und Volkshochschulen engagieren und mit sozialen und kulturellen Angeboten die positive Wirkung buddhistischer Praxis in der Nachbarschaft spürbar werden lassen. Besonderes Anliegen ist, den Dharma so zu vermitteln, dass er modernen Menschen westlicher Kulturen gerecht wird. Bereits 1967, als Urgyen

Sangharakshita die buddhistische Gemeinschaft Triratna - damals noch "Friends of the Western Buddhist Order" (FWBO) - gründete, war dies eines seiner zentralen Anliegen: Eine traditionsübergreifende, moderne buddhistische Gemeinschaft zu schaffen, deren Kern neben den grundlegenden buddhistischen Prinzipien vor allem die Zufluchtnahme zu den drei Juwelen (Triratna) und die spirituelle Freundschaft sind. "Herz unserer Praxis ist die Übung der vier Samgrahavastus, der einheits stiftenden Mittel: großzügig geben, liebevolles Kommunizieren, Handeln zum Wohle anderer und Vorbild sein", erläutert Sunayaka.

Zu der Eröffnungsfeier am 1. September werden zahlreiche internationale Gäste erwartet. Los geht's um 10 Uhr mit einer Weihungszeremonie. Am Abend werden im Rahmen der Berliner "Langen Nacht der Religionen" Einführungen in Meditation und Buddhismus angeboten. Für die Woche danach sind unter der Überschrift "Buddhismus und Gesellschaft" besondere Thementage zu Themen wie "Buddhismus und Geld" oder "Buddhismus und Sex" geplant. Bei Redaktionsschluss standen noch nicht alle Einzelheiten des Eröffnungsprogramms und der Themenwoche fest. Aktuelle Informationen unter www.buddhistisches-tor-berlin.de oder 030 / 285 98 139.

Torsten Krüger